



Fig. 429.
Juleum in Helmstedt.

1597 nach den Plänen des Baumeisters Paul Francke vollendet und 1612 geweiht. Fig. 429 gibt ein Gesamtbild des malerisch angelegten, fein durchgebildeten Bauwerks, und Fig. 430 bringt die Details von dem besonders schönen Hauptportal. Gotische Anklänge weisen noch die Fenstermasswerke im oberen Teile auf, sonst aber sind diese Formen vollständig verschwunden. Jedenfalls haben dem Helmstedter Baumeister bessere Bildhauer zu Diensten gestanden als den Braunschweigern.

Das Innere der Aula sowohl wie alle Details im Aeusseren sind harmonisch und für die Renaissance charakteristisch durchgeführt.

Ein ganz aussergewöhnlicher Bau in dieser Periode ist die 1604 von Herzog Heinrich Julius ebenfalls nach den Plänen Paul Franckes errichtete Marienkirche in Wolfenbüttel.

Generation, um die Mitte des dreissigjährigen Krieges, waren dieselben in jeder Beziehung andere geworden. Ein Beispiel dieser noch sehr malerischen Anlage, die aber, was Profile und Ornamentik anlangt, schon ganz dem Verfall angehört, gibt das Ulrig Stamsche Haus an der Reichenstr. No. 3.

Dasselbe wurde 1630 erbaut, hat zwei massive Geschosse mit einem aufgesetzten Fachstockwerk. Fig. 428.

In den beiden Nachbarstädten Helmstedt und Wolfenbüttel befinden sich einige Bauwerke, die dieser Gruppe zuzurechnen sind.

Das Juleum, die sog. Aula der früheren Universität Helmstedt, wurde unter Herzog Heinrich Julius 1592 begonnen,